

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 2

Im Oktober 2002 schrieb Chuck Missler, Leiter des Koinonia-Instituts folgenden Artikel: <http://www.khouse.org/articles/2002/433#notes>

Kehrt Nimrod zurück?

Bei den andauernden Spannungen im Irak, die sich zuzuspitzen scheinen, tauchen viele Fragen im Hinblick auf die prophetische Zukunft dieser Region auf, die einerseits als Wiege der Zivilisation so tiefe Wurzeln und ebenso ihre Bestimmung im biblischen Endzeitszenario hat. Babylon hat sogar noch eine viel größere Bedeutung als die, die man in den meisten Büchern und Artikeln über Endzeitprophetie lesen kann.

Wir wissen alle, dass unser Wissen nur Stückwerk ist. Deshalb ist es von Zeit zu Zeit wichtig, auch mal wieder zurückzublicken, um zu sehen, ob sich in der Heiligen Schrift nicht auch etwas zu den neuesten Erkenntnissen in Wissenschaft und Forschung finden lässt. Da die Bibel ein lebendiges Buch ist, hat sie zu allen Entwicklungen und Entdeckungen auf dieser Welt etwas zu sagen. Wir verschließen uns vor der göttlichen Wahrheit, wenn wir an unseren Vermutungen kleben bleiben und denken, wir hätten nun die vollkommene Erkenntnis zu einem bestimmten Thema erlangt.

Der kommende Weltführer

Eines der vorherrschendsten Themen innerhalb der Prophetie, die wir immer wieder neu betrachten müssen, ist die Identität des kommenden Führers, den wir den Antichristen nennen. Da die derzeitigen Ereignisse uns immer mehr

an die Schwelle des kulminierenden biblischen Szenarios bringen, nehmen die Spekulationen zu.

Eine der fundamentalsten Bibelpassagen im Hinblick auf die Endzeit ist die berühmte Prophezeiung über die „70 Wochen“ in den letzten vier Versen von Daniel Kapitel 9.

Daniel Kapitel 9, Verse 24-27

24“Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um den Frevel zum Abschluss zu bringen und das Maß der Sünde voll zu machen, um die Verschuldung zu sühnen und ewige Gerechtigkeit (= Heil) herbeizuführen und das Gesicht und den (Ausspruch des) Propheten zu bestätigen und ein Hochheiliges zu salben (= weihen). 25Wisse also und verstehe: Vom Ausgang des Wortes in Betreff der Wiederherstellung und Neugründung Jerusalems bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind sieben Jahrwochen, und innerhalb von zweiundsechzig Jahrwochen wird es wiederhergestellt und neu erbaut sein mit Marktplätzen und Gräben (oder: Straßen), allerdings in drangsalsreichen Zeiten. 26Und nach den zweiundsechzig Jahrwochen wird ein Gesalbter ums Leben gebracht werden ohne Richterspruch (oder: ohne dass eine Schuld an Ihm wäre); und die Stadt samt dem Heiligtum wird das Kriegsvolk eines Fürsten zerstören, der heranzieht, dessen Ende aber durch eine Sturmflut eintritt; und bis zum Ende wird Krieg stattfinden, fest beschlossene Verwüstungen. 27Und wird er einen festen Bund mit der Volksmenge eine Jahrwoche lang schließen und während der Hälfte der (oder: einer) Jahrwoche Schlacht- und Speisopfer abschaffen; und an ihrer Stelle wird der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein, und zwar so lange, bis die fest beschlossene Vernichtung sich über die Verwüstung (oder: den Verwüster) ergießt.«

Hier unterbricht der Erzengel Gabriel das Gebet von Daniel, um ihm die erstaunlichste Passage in der gesamten Bibel zu übermitteln. Er prophezeit ihm – mit einem Blick 500 Jahre im Voraus – den genauen Tag, an dem sich der Messias als König präsentieren wird.

Während er das Intervall zwischen den durchgehenden 69 Wochen (von der jede Woche eigentlich 7 Jahre sind) und der letzten „70. Jahrwoche“ beschreibt, erklärt er Folgendes:

Daniel Kapitel 9, Vers 26

„Und nach den zweiundsechzig Jahrwochen wird ein Gesalbter ums Leben gebracht werden ohne Richterspruch (oder: ohne dass eine Schuld an Ihm wäre); und die Stadt samt dem Heiligtum wird das Kriegsvolk eines Fürsten zerstören, der heranzieht, dessen Ende aber durch eine Sturmflut eintritt; und bis zum Ende wird Krieg stattfinden, fest beschlossene Verwüstungen.

Nachdem der Messias gestorben ist, wird das Volk des kommenden Fürsten auf kriegerische Weise die Stadt und dessen Heiligtum zerstören. Und dies geschah im Jahr 70 n. Chr., als die römischen Legionen Jerusalem und den Tempel zerstörten.

Somit bekam „der Fürst, der heranzieht“, einen der insgesamt 33 Titel, die im Alten Testament für den zukünftigen Weltführer genannt werden, der in der Endzeit-Prophetie eine so wichtige Rolle spielt.

Das ist auch eine der Bibelstellen, in denen aufgezeigt wird, dass dieser letzte Weltführer aus dem Römischen Reich kommen wird, dessen Legionen Jerusalem und den Tempel zerstört haben.

Ein Fall von Kurzsichtigkeit?

Ich vermute, dass die meisten das Römische Reich mit West-Europa gleichsetzen, und in vielen Büchern wird spekuliert, dass darin Rom, der Vatikan und der Aufstieg der EU usw. involviert sein werden.

Wir haben selbst zahlreiches Informationsmaterial über diese Möglichkeiten herausgebracht. Doch dabei waren wir alle zu kurzsichtig, weil wir die Tatsache übersehen haben, dass das Römische Reich auch eine östliche Region hatte, die den westlichen Teil 1 000 Jahre überlebt hat.

http://www.khouse.org/images/artpics/roman_empire.jpg

Im Jahr 284 n. Chr. stellte Kaiser Diokletian erfolgreich die Regierung des Reiches nach einer beinahe geglückten Anarchie im 3. Jahrhundert wieder her. Er teilte das Römische Reich in zwei Regionen auf, genauso wie es Daniel prophezeit hatte, als er 900 Jahre zuvor den Traum von Nebukadnezar deutete.

Diokletian organisierte das Finanzsystem, die Verwaltung und den Militärapparat des Reiches im Westen neu, welche kurzzeitig aus den Fugen geraten waren und legte die Basis fest für das kommende Byzantinische Reich im Osten.

Im Jahr 312 n. Chr. verlegte Kaiser Konstantin die Hauptstadt des östlichen Römischen Reiches nach Byzanz und nannte sie Konstantinopel, das „Neue Rom“.

Nach Konstantins Tod im Jahr 395 teilte Kaiser Theodosius das Reich unter seinen zwei Söhnen auf, und es wurde von da an nie wieder vereinigt. Dieser

Kaiser erklärte das Christentum zur einzigen Religion im Reich, und daraufhin wurde Konstantinopel dem Westen überlegen.

Im späten 5. Jahrhundert begann der westliche Zweig des Reiches auseinanderzufallen, aber der östliche Teil, der das Byzantische Reich genannt wurde, hatte bis 1453 Bestand und wurde dann von den Muslimen überflutet.

Es gibt zahlreiche biblische Texte, die darauf hindeuten, dass der kommende Weltführer, allgemein „der Antichrist“ genannt, aus der östlichen Region des Römischen Reichs kommen wird, was sich ungemein auf unsere prophetische Sichtweise auswirkt.

Daniel Kapitel 11

Die klarste Identifizierung über den Antichristen bekommen wir aus Prophezeiungen über das dem Römischen Reich vorausgegangenen Imperiums und zwar im Hinblick auf den Zusammenbruch des griechischen Reichs nach dem Tod von Alexander dem Großen.

Da wurde das griechische Reich, das sich bis INDIEN erstreckte, unter seinen vier Generälen aufgeteilt. Siehe Karte:

http://www.khouse.org/images/artpics/silent_years.jpg

Kassander übernahm Mazedonien und Griechenland; Lysimachos Kleinasien und Thrakien; Seleucus Syrien, Babylon und den Osten bis Indien und Ptolemäus Ägypten.

Da Israel nun gefangen war zwischen den Gebieten, die von Seleucus und Ptolemäus regiert wurde, bildete es eine Pufferzone zwischen den beiden Rivalen. In Daniel Kapitel 11 werden uns die Einzelheiten über die Kämpfe zwischen dem Seleukidischen Reich („dem König des Nordens“) und den Ptolemäern („dem König des Südens“) genannt. Viele Bibelforscher bringen diese Zeit mit den 400 Jahren zwischen dem Alten und Neuen Testament in Verbindung und nennen sie „die ruhigen Jahre“. In der Tat hatte Daniel vieles von der Geschichte vorweggenommen und zwar mit einer solchen Genauigkeit, dass sich skeptische Kritiker dazu veranlasst sahen, zu behaupten, dass Buch Daniel sei erst viel später entstanden als es in Wirklichkeit geschrieben wurde.

Die ersten **35 Verse** aus **Daniel Kapitel 11** sind in folgender Tabelle zeitlich zugeordnet:

http://www.khouse.org/images/artpics/ptolemies_vs_seleucids.gif

Von **Vers 35-40** konzentriert sich der Prophet Daniel auf Antiochus IV (Ephiphanes), dessen Entweihung des Tempels in Jerusalem und Aufstellung eines heidnischen Götzen im Allerheiligsten (den „Gräuel der Verwüstung“) der Auslöser für den Makkabäer-Aufstand war, der dafür sorgte, dass die Welt von dem Joch des Seleukidischen Reichs befreit wurde.

Drei Jahre nach dieser schändlichen Tat weihten die Israeliten den Tempel neu, und dieses Ereignis wird jedes Jahr am 25. Kislew als Chanukka (Tempelweihe) gefeiert.

Die kurze, vertrauliche Einweisung von Jesus Christus

Zwei Jahrhunderte später gab Jesus Christus vier Seiner Jünger eine kurze, vertrauliche Einweisung über Sein zweites Kommen. ER sagte, dass es eine Wiederholung des historischen Ereignisses, dem „Gräuel der Verwüstung“, geben wird.

Matthäus Kapitel 24, Vers 15

„Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung (= Entweihung), der vom Propheten Daniel angesagt worden ist (Dan 9,27; 11,31; 12,11), an heiliger Stätte stehen seht – der Leser merke auf! –, [16](#)dann sollen die (Gläubigen), die in Judäa sind, ins Gebirge fliehen!“

Und dies ist der Schlüssel zur Endzeitprophetie. Ein ähnliches Ereignis wird gewiss die letzten 3 1/2-jährige Trübsalzeit einläuten, die Jesus Christus als „die große Drangsal für Jakob“ bezeichnet.

Daniel Kapitel 11, Verse 40-45

[40](#)“In der Endzeit aber wird der König des Südreichs feindlich mit ihm (dem König des Nordens) zusammenstoßen. Da wird dann der König des Nordreichs mit Wagen und Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und in die Länder (des Südens) eindringen und sie überschwemmen und überfluten. [41](#)Dabei wird er auch in das Prachtland (V.16) einfallen, und Zehntausende werden ihren Untergang finden; folgende aber werden seiner Gewalt entgehen: Edom und Moab und der Hauptteil (oder: Rest) der Ammoniter. [42](#)Dann wird er seine Hand weiter nach Ländern ausstrecken; auch das Land Ägypten wird ihm nicht entgehen, [43](#)sondern er wird sich der Gold- und Silberschätze und überhaupt aller Kostbarkeiten Ägyptens bemächtigen, und Libyer und Äthiopier werden in seinem Gefolge sein. [44](#)Aber Gerüchte aus dem Osten und aus dem Norden werden ihn

erschrecken, und in höchster Wut wird er ausziehen, um viele zu vernichten und zu vertilgen. 45Und er wird seine Palastgezelte (= Prunkzelte) zwischen dem großen Meere und dem Berge der heiligen Pracht aufschlagen; dann aber wird sein Ende ihn ereilen, ohne dass jemand ihm zu Hilfe kommt.“

Hier haben wir eine Prophezeiung über den letzten „König des Nordens“, welcher der Antichrist sein wird. Es ist bedeutsam, dass dieser Führer das letzte Glied in der Linie der „Könige des Nordens“ ist.

Es hat den Anschein, dass das Kapitel in seinem Kontext darauf hinweist, dass der letzte Weltführer aus dieser Region auftauchen wird, zu dem auch das alte Seleukiden-Reich gehört. Der Antichrist wird also NICHT aus den westlichen Regionen des ehemaligen Römischen Reichs kommen, wie bisher vermutet.

„Der Assyrer“

Erstaunlich ist, dass der Prophet Micha von diesem letzten Eroberer als von „dem Assyrer“ spricht.

Micha Kapitel 5, Verse 4-6

4Und folgender Art wird der Friede sein: Wenn DER ASSYRER in unser Land einrückt und unser Gebiet betritt, dann werden wir sieben Hirten (= Heerführer) und acht fürstliche Männer gegen ihn aufstellen; 5die werden das Land der Assyrer mit dem Schwert abweiden, DAS LAND NIMRODS mit der blanken Klinge. So wird Er uns vor den Assyrern erretten, wenn er (der Assyrer) in unser Land einrückt und unser Gebiet betritt. 6Dann wird der Überrest Jakobs (unter den Heiden) inmitten der Völkermenge sein wie der Tau vom HERRN, wie Regenschauer auf Wiesengras, die auf Menschen

nicht warten und auf Menschenkinder nicht harren.“

Die Propheten Jesaja und Hesekiel verwenden denselben Ausdruck in:

Jesaja Kapitel 10, Verse 5 + 24

5„Wehe DEM ASSYRER, dem Stecken (oder: der Rute) Meines Zorns, (und) dem, in dessen Hand Mein Grimm als Stecken (= Peitsche) war!“

24Darum hat Gott, der HERR der Heerscharen, so gesprochen: „Fürchte dich nicht, Mein Volk, das in Zion wohnt, vor DEM ASSYRER, wenn er dich mit dem Stock schlagen wird und seinen Stecken gegen dich erhebt wie einst die Ägypter!“

Jesaja Kapitel 14, Vers 25

„Zerschmettern will ICH den Assyrer in meinem Lande und ihn auf Meinen Bergen zertreten, damit sein Joch von ihnen genommen wird und seine Last von ihrem Rücken verschwindet.“

Jesaja Kapitel 30, Verse 31-32

31„Denn vor der (Donner-) Stimme des HERRN wird Assyrien erschrecken, wenn Er es mit dem Stecken schlägt; 32und sooft der Züchtigungsstab daherfährt, den der HERR auf ihn DEN ASSYRER niederfallen lässt, wird es geschehen unter Paukenschall und Harfenklang; und mit geschwungenem Arm kämpfend wird Er gegen ihn streiten.“

Hesekiel Kapitel 31, Verse 17-18

17„Auch sie (alle Bäume Edens) mussten mit ihr (der Edeltanne) in das Totenreich hinabfahren zu den vom Schwert Durchbohrten, die vordem als ihre Helfer in ihrem Schatten gewohnt hatten inmitten der Völker. 18Wem glichest du (Pharao) also an Herrlichkeit und Größe unter den Bäumen

Edens? Und doch wirst du mit den Bäumen Edens in das unterirdische Land hinabgestoßen werden; inmitten Unbeschnittener wirst du da bei den vom Schwert Erschlagenen liegen: Das ist der Pharao und all sein Gepränge!« (vgl. 30,10) – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN.“

Das assyrische Reich existierte Jahrhunderte lang vor dem babylonischen Reich. Das assyrische Reich bestand hauptsächlich aus dem heutigen Syrien und dem Irak. Der erste Weltdiktator war NIMROD, dessen Name „wir rebellieren“ bedeutet. Er hatte seinen Regierungssitz in Babylon.

1.Mose Kapitel 10, Verse 8-10

8Kusch war der Vater NIMRODS; dieser wurde der erste Gewalthaber auf der Erde. 9Er war ein gewaltiger Jäger wider den HERRN; darum pflegt man zu sagen: »Ein gewaltiger Jäger wider den HERRN wie Nimrod.« 10Den Anfang seines Königtums (oder: Reiches) bildeten Babel, Erech, Akkad und Kalne im Lande Sinear (d.h. Babylonien).

Es ist interessant, dass der Prophet Micha in der obigen zitierten Passage sich ebenfalls auf „das Land Nimrods“ bezieht. Könnte es sein, dass der letzte Weltdiktator in irgendeiner Weise die **Rückkehr Nimrods** sein wird?

Diese Vorstellung eröffnet eine zusätzliche Dimension im Hinblick auf die Geheimnisse über die Zukunft Babylons. Ist es im **Buch der Offenbarung** nur ein Symbol, oder wird es eine buchstäbliche Wiederauferstehung Babylons an den Ufern des Euphrats geben?

Jesaja und Jeremia sprechen beide von einer Zerstörung Babylons, die sich **BISHER NIEMALS ZUVOR** in der Geschichte ereignet hat. Der Prophet Sacharja scheint uns den Schlüssel zu diesem Geheimnis zu geben.

Sacharja Kapitel 5, Verse 5-11

5Hierauf trat der Engel, der mit mir redete, wieder hervor und sagte zu mir: »Blicke doch in die Höhe und sieh, was das ist, das dort zum Vorschein kommt!« 6Als ich nun fragte: »Was ist das?«, antwortete er: »Das ist das große Getreidemaß, das (= eine Tonne, die da) zum Vorschein kommt«; dann fuhr er fort: »Dies (= so groß) ist ihre Verschuldung im ganzen Lande!« 7Da hob sich auf einmal ein schwerer Bleideckel (von dem Getreidemaß) empor, und ein einzelnes Weib saß dort im Innern des Getreidemaßes. 8Da sagte er: »Das ist die Gottlosigkeit!« Dann stieß er das Weib wieder in das Getreidemaß zurück und warf die Bleiplatte wieder auf ihre Öffnung. 9Als ich dann wieder aufblickte und hinschaute, sah ich zwei Weiber zum Vorschein kommen, in deren Flügeln sich Wind befand; sie hatten nämlich Flügel wie Storchenflügel; die hoben das Getreidemaß empor (und trugen es) zwischen Erde und Himmel (davon). 10Als ich nun den Engel, der mit mir redete, fragte: »Wohin bringen diese das Getreidemaß?«, 11antwortete er mir: »Es soll ihr (d.h. dem Weibe = der Gottlosigkeit) ein Haus im Lande Babylonien gebaut werden, und, wenn dieses fertig ist, soll es dort auf dem ihr gebührenden Platz niedergesetzt werden.«

(Ende des Artikels von Chuck Missler)

Der bekannte Prophetie-Experte Gary Stearman hält das für mehr als nur wahrscheinlich. Über die Jahre hinweg hat er sehr ausführlich über Nimrod geschrieben und über die Verbindung dieser historischen Gestalt mit Babylonien, der Mysterienreligion, den Wächtern, den Nephilim, dem antichristlichen Geist und die Wiederbelebung des Heidentums. Er denkt, dass der kommende Antichrist tatsächlich die Wiederkunft Nimrods sein könnte. „Wer ist dieser Assyrer?“, fragte er im Juli 2001 in seiner Zeitschrift

„Prophecy in the News Magazine“ (Prophetie in den Nachrichten-Magazin).

Er beantwortete diese Frage wie folgt:

„Er ist kein anderer als der geistliche Erbe des ersten großen nachsintflutlichen geistlichen Abfalls, der in der assyrischen Hauptstadt Ninive begann. Der Gründer war NIMROD. Er ist der ANTICHRIST, der zukünftige Gewaltherrscher, der im Namen der alten Mysterienreligion kommt.“

Ein Jahr zuvor hatte Gary Stearman in „Prophecy in the News“ über Nimrod Folgendes geschrieben:

„Er war ein Rebell, der sich die Frechheit herausnahm, sich als Gott anbeten zu lassen. Nach der Sintflut bildete seine Rebellion gegen Gott die Basis für den größten Glaubensabfall der Menschheitsgeschichte. Alle Generationen hindurch war dieses falsche Religionssystem allgemein als die „Babylonische Mysterienreligion“ bekannt. Deren Grundsatz ist eindeutig: Sie versucht die Macht der alten Götter durch einen einzigen mächtigen Mann zu kanalisieren. Und NIMROD war ihr Gott.“

Alexander Hislop untermauert in seinem Buch „Von Babylon nach Rom“
- kostenloser Download unter <http://viefag.wordpress.com/2013/11/15/alexander-hislop-von-babylon-nach-rom-pdf-download/>

Stearmans These, indem er schreibt

„Das gesamte chaldäische System des Frevels wurde gegründet, um Nimrod zu verherrlichen.“

Gary Stearman hat dann herausgefunden, dass diese Mysterien-Religion

durch sämtliche Zeitalter insgeheim von den Anhängern des Okkultismus erhalten und weiterbetrieben wurde, damit der alte Geist zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder geweckt wird. Er schreibt:

„Die verdorbene Priesterschaft blühte weiter und trug den Schatten Nimrods und dessen alte Geheimnisse mit sich. Diese internen Geheimnisse waren unter verschiedenen Namen bekannt, unter anderem als:

- Alchemie**
- Magie**
- Hexerei bzw. Zauberei**
- Beschwörung**
- Wahrsagerei**

Die Priesterschaft wartet auf den prophezeiten Tag, wann die Mysterien-Religion wieder aufersteht. Diese Bewegung hat die Herrschaft des Antichristen als Ziel.“

Gibt es im **Buch Daniel** einen Vers, der die Gedanken von Chuck Missler und Gary Stearman im Hinblick auf die Auferstehung im Fleisch dieses alten dämonischen Samens unterstützt? Ja, als Daniel über die letzten Tage der menschlichen Regierung sprach, prophezeite er:

Daniel Kapitel 2, Vers 43 (Schlachter)

„Dass du aber Eisen mit Tonerde vermengt gesehen hast, bedeutet, dass SIE sich zwar MIT MENSCHENSAMEN vermischen, aber doch nicht aneinander haften werden, wie sich ja Eisen mit Ton nicht vermischt.“

Während Daniel nicht erklärt, wer „sie“ sind, die sich „mit Menschensamen

vermischen“, hat das Personalpronomen „sie“ Chuck Missler und Mark Eastman dazu veranlasst in ihrem Buch *Alien Encounters* (Außerirdische Begegnungen) zu fragen:

„Was oder wer sind 'sie', die sich 'mit Menschensamen vermischen'. Wer ist dieser nichtmenschliche Samen? Man kommt schwer ins Grübeln, wenn man über die mögliche Bedeutung dieser Bibelpassage nachdenkt und über die Auswirkungen, die diese Vermischung auf die zukünftige globale Regierung haben wird.“

Dieser Vers im **Buch Daniel** macht Missler und Eastman auch dahingehend Sorge, weil er aufzuzeigen scheint, dass dasselbe Phänomen, welches sich in **1.Mose Kapitel 6** ereignet hat, als sich eine nicht-menschliche Rasse mit Menschensamen vermischt hatte, wobei Nephilim produziert wurden, in der Endzeit wieder auftreten könnte, wodurch letztendlich ein „wiedergeborener“ Nimrod in der Person des Antichristen zustande kommt. Denn Gott sagte im Garten Eden zu der Schlange, also SATAN:

1.Mose Kapitel 3, Vers 15

„Und ICH will Feindschaft setzen (= herrschen lassen) zwischen dir (Satan) und dem Weibe und zwischen deinem Samen (d.h. Nachwuchs, Nachkommenschaft in der MEHRZAHL) und ihrem Samen (Einzahl): ER wird dir nach dem Kopfe treten (oder: dir den Kopf zertreten), und du wirst Ihm nach der Ferse schnappen (oder: Ihn in die Ferse stechen).“

1.Mose Kapitel 6, Verse 1-2 + 4

Als nun die Menschen sich auf der Oberfläche des Erdbodens zu vermehren begannen und ihnen auch Töchter geboren wurden 2und die Gottessöhne die Schönheit der Menschentöchter sahen, nahmen sie sich von ihnen diejenigen

zu Frauen, die ihnen besonders gefielen.

4Zu jener Zeit waren die RIESEN auf der Erde und auch später noch, solange die GOTTESSÖHNE mit den MENSCHENTÖCHTERN VERKEHRTEN und diese ihnen (KINDER = Nephilim) gebaren. Das sind die Helden (oder: Recken), die in der Urzeit lebten, die hochberühmten Männer.

Siehe dazu folgenden Artikel vom 12. Februar 2014:

<http://info.kopp-verlag.de/neue-weltbilder/verbotene-archaeologie/michael-snyder/schockierende-dns-befunde-zu-den-nephilim-langschaedelfunden-in-peru.html>

Die „Vermischung“ von nicht-menschlichem Samen mit dem Homo sapiens, während gleichzeitig der „König der Nephilim“ auf die Erde zurückkommen soll, hat den Geist der Antichristen schon inspiriert, seitdem Gott dieser Praxis durch die Sintflut Einhalt geboten hat. Laut Louis Pauwells und Jacques Bergier war dies mit Sicherheit auch das Ziel eines Antichristen, namens Adolf Hitler, wie sie in ihrem Buch *The Dawn of Magic* (Das Erwachen der Magie) schreiben:

„Hitlers Ziel war weder die Gründung einer Rasse von Supermenschen noch die Eroberung der Welt; das waren nur die Mittel, um das große Werk, von dem er geträumt hat, zu realisieren. Sein wirkliches Ziel bestand darin, einen Schöpfungsakt herbeizuführen, eine göttliche Operation, eine biologische Mutation, die zu einer nie dagewesenen Erhöhung der menschlichen Rasse und zum 'Erscheinen einer neuen Rasse von Helden und HALBGÖTTERN und GOTTMENSCHEN führen sollte.'“

Man kann die Schlussfolgerung von Pauwells und Bergier über Hitlers Antichristambitionen nicht lesen, ohne sich in Erinnerung zu rufen, dass die Kirchenführer ab dem Mittelalter geglaubt haben, dass mit dem Antichristen

auch die Rückkehr der Nephilim einhergeht – die Wiedervereinigung von Menschen und Dämonen. Augustinus von Hippo gibt in seinem Buch *De civitate Dei* (Vom Gottesstaat) und Bruder Ludovicus Maria Sinistrari de Ameno (1622-1701) in seinem Werk *De Daemonialitate, et Incubis, et Succubi* die Erkenntnis wieder, dass das Kommen des Antichristen eine Repräsentation der biologischen Vermischung von Menschen mit Dämonen darstellt. Ludovicus Maria Sinistrari de Ameno schrieb dazu:

„Theologen und Philosophen betrachten es als Tatsache, dass der Antichrist durch eine Vereinigung von Mensch und Dämon geboren wird.“

Der englische Theologe George Hawkins Pember stimmte dieser Prämisse zu und analysierte in seinem Meisterwerk von 1876 *Earth's Earliest Ages* die Prophezeiung von Jesus Christus, in welcher Er sagt, dass die Endzeit eine Wiederholung von „den Tagen Noahs“ ist.

Matthäus Kapitel 24, Verse 37-39

37“Denn wie es einst mit den Tagen Noahs gewesen ist, so wird es auch mit der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38Denn wie sie es in den Tagen vor der Sintflut gehalten haben: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten (ihre Töchter) bis zu dem Tage, als Noah in die Arche ging, 39und wie sie nichts merkten, bis die Sintflut kam und alle hinwegraffte, ebenso wird es auch mit der Zeit der Ankunft (= Wiederkunft) des Menschensohnes der Fall sein.“

Pember zeigte die sieben Hauptgründe für die vorsintflutliche Zerstörung auf und dokumentierte die Neuentwicklung dieses Verderbens zu seinen Lebenszeiten. Das siebte und erschütterndste Zeichen, schrieb er, wird die Wiederkunft der Nephilim sein:

„Das Erscheinen von Wesen von den Mächten der Luft und deren unrechtmäßigen Verkehr mit der menschlichen Rasse“

Wenn der Antichrist die Wiederauferstehung des dämonischen Apollo, alias Osiris, alias Nimrod ist, wie es von dem Apostel Paulus prophezeit wird, wird er demzufolge nicht nur das genau Gegenstück zu Jesus Christus (dem Sohn Gottes) sein, sondern der Vorläufer der Rückkehr der Nephilim.

Peter Goodgame, Autor von *The Second Coming of the Antichrist* (Das zweite Kommen des Antichristen) hat die alte Geschichte bezüglich dieser Ereignisse erforscht sowie die eschatologischen Konzepte der hebräischen Bibel auch in der griechischen und semitischen Sprache untersucht, die ausdrücklich davor warnen, dass die Nachkommenschaft von gefallenem Engeln und Menschen nicht eine Sache ist, die der Vergangenheit angehört, sondern dass sich diese Dinge wiederholen werden, was darauf hinausläuft, dass der alte Despot, allgemein bekannt als Apollo, Osiris und Nimrod in der Endzeit in der Person des Antichristen wiederkommen wird.

Alles passt genau mit dem gesamten Erlösungsplan Gottes zusammen, angefangen von Satans erstem Versuch, alles Fleisch zu verderben, bis hin zur Umsetzung von dessen letzten Plan und seiner ewigen Bestrafung, die Gott über ihn verhängen wird

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)

